



Wir stehen Unternehmen zur Seite

NRW.Europa



NRW.BANK

Wir fördern Ideen

Juni 2011

EUROPA AKTUELL



Auf einen Blick

TOP NEWS

Die jüngste Frühjahrsbefragung des DIHK belegt eindrücklich die starke Dynamik der Auslandsinvestitionen deutscher Unternehmen. Wichtige Zielregionen sind – neben Europa – die Wachstumsmärkte in Asien und Lateinamerika. Interessante Möglichkeiten zur Finanzierung und Absicherung von Auslandsinvestitionen bieten die European Bank for Reconstruction and Development (EBRD) oder die DEG – ein auf internationale Finanzierungen in Entwicklungs- und Reformländern spezialisiertes Tochterunternehmen der KfW. Aber auch die klassischen staatlichen Exportkreditversicherungen und Kapitalanlagegarantien bleiben gefragt. Informationen zu diesen und weiteren Themen finden Sie auf den folgenden Seiten.

Ihr Team der EU- und Außenwirtschaftsförderung

EU-Förderung für kleine und mittlere Unternehmen in Schlesien	3
EU-Ausschreibung für Unternehmensinvestitionen in Rumänien jetzt veröffentlicht	3
European Bank for Reconstruction and Development bietet Finanzierungsmöglichkeiten	4
100% Design London - Unternehmerreise mit Messebesuch	5
Hermesdeckungen und staatliche Investitions Garantien sind gefragt.....	5
Marktchance Europa –Dialogworkshop für Unternehmen.....	6
Erweitertes Leistungsangebot der DEG für mittelständische Unternehmen	6
Impressum	7

EU-Förderung für kleine und mittlere Unternehmen in Schlesien

Im September beginnt ein neuer Call für Unternehmensinvestitionen.

Im Polen-Nordrhein-Westfalen-Jahr 2011/2012 finden vielfältige Veranstaltungen, Kooperationen und Projekte mit Bezug zu Polen statt. Eine besonders enge Beziehung besteht traditionell zwischen NRW und Schlesien, die eine regionale Partnerschaft verbindet. In diesem Zusammenhang fand im Mai eine Delegationsreise nordrhein-westfälischer Unternehmen in Begleitung von Staatssekretär Dr. Günther Horzetzky nach Schlesien statt. Während dieser Reise wurden aktuelle Informationen über Fördermöglichkeiten für Unternehmensinvestitionen in Schlesien bekannt. Wie die oberschlesische Regionalentwicklungsagentur in Katowice mitteilte, die ebenfalls Mitglied im Enterprise Europe Network ist, wird Anfang September 2011 eine der letzten Ausschreibungen für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) im Regionalen Operationellen Programm von Schlesien veröffentlicht. Von dieser Ausschreibung der EU-Strukturfonds können auch Tochterfirmen von NRW-Unternehmen oder Joint-Ventures mit deutscher Beteiligung in Schlesien profitieren. Gefördert werden Maßnahmen von KMU zur Einführung neuer oder verbesserter Produkte bzw. Dienstleistungen. Dazu gehören u.a. der Erwerb von materiellen und immateriellen Gütern, Baumaßnahmen, die Einführung von Umwelttechnologien, Veränderungen im Produktionsprozess und die Entwicklung des Exportgeschäfts. Kleine Unternehmen können bis zu 60%, mittlere Unternehmen bis zu 50% der förderfähigen Investitionskosten aus Fördermitteln erstattet bekommen, jedoch höchstens 750.000 Zloty (ca. 190.000 €) pro Unternehmen. Alle Ausgaben müssen vorfinanziert werden. Insgesamt stehen 20 Mio. € für diese Ausschreibung zur Verfügung. Die Förderanträge sind voraussichtlich ab dem 07.09.2011 bis zum 07.12.2011 beim Schlesischen Zentrum für Wirtschaftsentwicklung in Katowice zu stellen und werden nach verschiedenen Kriterien bewertet. Entscheidend für die Förderzusage ist dabei, ob neue Arbeitsplätze geschaffen werden und das Vorhaben einen positiven Effekt auf die Region Schlesien erzielen kann. Ob es 2012 eine weitere Ausschreibung geben wird oder die Fördergelder bis dahin ausgeschöpft sein werden, ist noch nicht absehbar. Weitere Informationen unter www.scp-slask.pl und bei Frau Lucyna Sikora, Oberschlesische Regionalentwicklungsagentur, E-Mail: enterprise@garr.pl, Tel.: +48 32 72 85 828.

Kontakt:
Susanne Bauer
Tel: 0211 91741-1346



EU-Ausschreibung für Unternehmensinvestitionen in Rumänien jetzt veröffentlicht

Großunternehmen mit Niederlassung in Rumänien können jetzt Anträge stellen.

In der März-Ausgabe von Europa Aktuell hatten wir angekündigt, dass in Rumänien Ausschreibungen für Unternehmensinvestitionen aus den EU-Strukturfonds zu erwarten sind. Mit etwas Verspätung hat das rumänische Wirtschaftsministerium die Ausschreibung für große Unternehmen nun Ende Mai veröffentlicht. Gefördert werden große Unternehmen – nach EU-Definition sind dies Unternehmen mit mehr als 250 Mitarbeitern bzw. mit mehr als 50 Mio. € Jahresumsatz/43 Mio. €

Kontakt:
Susanne Bauer
Tel: 0211 91741-1346



Bilanzsumme –, die in die Errichtung einer neuen oder die Erweiterung einer bestehenden Betriebsstätte investieren oder ihre Produktion verändern wollen. Förderfähig sind die Investitionskosten, also beispielsweise die Ausgaben für Grundstücke und Gebäude, Maschinen und Anlagen, aber auch für immaterielle Vermögenswerte wie Lizenzen und Know-how. Betriebsmittel wie Personalkosten können nicht bezuschusst werden. Voraussetzung für eine Antragstellung ist, dass die Firma bereits in Rumänien ansässig ist und im letzten abgeschlossenen Finanzjahr profitabel war. Für die aktuelle Ausschreibung stehen 400 Mio. RON (ca. 97 Mio. €) an Fördergeldern bereit, wovon pro Investitionsvorhaben maximal 20 Mio. RON als Zuschuss bewilligt werden können. In der Regel sind Fördersatzte zwischen 40 und 50 % der förderfähigen Investitionskosten möglich. Förderanträge können bei der Verwaltungsbehörde in Rumänien gestellt werden, so lange bis das Budget ausgeschöpft ist.

Zwei Ausschreibungen für kleine und mittlere Unternehmen stehen noch bevor. Wahrscheinlich werden diese Ausschreibungen vorerst die letzten sein. 2012 und 2013 sind keine Fördermaßnahmen dieser Art geplant, da die restlichen EU-Strukturfondsmittel für Unternehmensinvestitionen dieses Jahr komplett ausgegeben werden sollen.

Die Antragsunterlagen sind abrufbar unter <http://amposcce.minind.ro> (leider nur auf Rumänisch).

Unabhängig von den EU-Förderprogrammen bestehen in Rumänien auch staatliche Investitionsanreize für Unternehmen. Anfang 2011 wurden die bisher recht hohen Schwellenwerte gesenkt, so dass Unternehmen jetzt bereits ab einer Investitionssumme von 5 Mio. € und 50 neu geschaffenen Arbeitsplätzen staatliche Beihilfen in Form von Zuschüssen oder Steuererleichterungen beantragen können. Weitere interessante Fördermöglichkeiten bietet der rumänische Umweltfonds für Projekte im Bereich erneuerbare Energien.

European Bank for Reconstruction and Development bietet Finanzierungsmöglichkeiten

Unternehmen, die in Osteuropa und Zentralasien investieren möchten, können Finanzierungsmöglichkeiten der EBRD nutzen.

Die European Bank for Reconstruction and Development (EBRD) mit Sitz in London wurde 1991 nach dem Zusammenbruch des Ostblocks gegründet und ist in 29 Ländern zwischen Osteuropa und Zentralasien tätig. Anteilseigner der EBRD sind 61 Länder sowie zwei zwischenstaatliche Institutionen, die Europäische Kommission und die Europäische Investitionsbank. Ziel der EBRD ist es, mittel- und osteuropäische Länder sowie die Länder in der Gemeinschaft unabhängiger Staaten in ihrem Prozess hin zu einer freien Marktwirtschaft zu unterstützen. Gefördert werden strukturelle Reformen, zum Beispiel in Infrastruktur, Finanzinstitutionen und Institutionen der Gesetzgebung. Zudem sollen durch die Investitionen der EBRD Wettbewerb, Privatisierung und Unternehmertum weiter vorangetrieben werden.

Die EBRD investiert überwiegend in private Unternehmen. Dies erfolgt im Regelfall gemeinsam mit Geschäftspartnern. Förderungswürdig sind neben Banken auch Industriebetriebe und Unternehmen. Zudem arbeitet die EBRD auch mit Unternehmen der öffentlichen Hand zusammen.

Neben Darlehen bietet die EBRD Kapitalbeteiligungen und Garantien. Die zu Marktkonditionen ausgegebenen Kredite betragen zwischen 5 Mio. Euro und 250 Mio. Euro bei einer Laufzeit zwischen 5 und 15 Jahren. In Einzelfällen kann die Kreditsumme auch darunter liegen. Die durchschnittliche Kreditsumme liegt bei 25 Mio. Euro.

Kontakt:
Sarah Nisi
Tel: 0211 91741-5244



Kapitalbeteiligungen erfolgen in Höhe von 2 Mio. Euro bis 100 Mio. Euro mit der Voraussetzung, dass es sich um Unternehmen aus der Industrie-, Infrastruktur- oder Finanzbranche handelt. Die EBRD geht nur Minderheitsbeteiligungen ein. Weitere Informationen und Details finden Sie auf den Internetseiten der EBRD unter: www.ebrd.com.

100% Design London - Unternehmerreise mit Messebesuch

Im Mittelpunkt der Unternehmerreise vom 22.-24. September 2011 steht der Besuch der Messe 100% Design in Earl's Court, London.

Die Unternehmerreise richtet sich an Klein- und Kleinstunternehmer der Designwirtschaft sowie Jung- und Nachwuchsdesigner aus Nordrhein-Westfalen. Innerhalb der dreitägigen Reise werden zahlreiche Optionen geboten, sich über den Marktzugang im Ausland, über Kooperationsmöglichkeiten und die Geschäftsabwicklung sowohl speziell in London als auch international zu informieren. Die Reise ist ein gemeinsames Projekt der NRW.International mit dem Cluster Creative.NRW.

Kontakt:
Sarah Nisi
Tel: 0211 91741-5244



Hermesdeckungen und staatliche Investitions Garantien sind gefragt

Ab dem 1. September 2011 gilt ein neues Entgeltmodell für Exportkreditgarantien. Jede vierte Investitions Garantie des Bundes betrifft kleine und mittlere Unternehmen.

Die Hermesdeckungen für deutsche Exporte sind 2010 um 45% auf 32,5 Mrd. € gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die überwiegende Mehrheit der Deckungen (70%) entfielen auf Geschäfte mit Schwellen- und Entwicklungsländer. Die Ausnahmeregelungen der EU-Kommission zur Absicherung markfähiger Risiken in der Finanzkrise führten 2010 zu einem Anstieg der kurzfristigen Absicherungen um 25%. Auch nach dem Auslaufen der Ausnahmeregelung für kurzfristige Exportgeschäfte in die EU- und OECD-Länder können bis Ende dieses Jahres Geschäfte in Bulgarien, Island, Lettland, Litauen und Rumänien mit Exportkreditgarantien des Landes abgesichert werden.

Ab dem 1. September 2011 wird im Ergebnis der Verhandlungen auf OECD-Ebene ein neues Entgeltmodell für staatliche Exportkreditgarantien eingeführt. Ein zentrales Element ist die Kalkulation auf Basis von Risikokategorien, wobei nicht mehr zwischen Banken- und Käufferrisiken unterschieden wird. Ziel der OECD-Vereinbarung ist es, die Exportkreditversicherungsprämien im internationalen Vergleich weiter zu vereinheitlichen. Auslandsinvestitionen zum Aufbau eigener Vertriebs- und Produktionsniederlassungen sind nach dem Export oft ein nächster Schritt zur Auslandsmarkterschließung. Kleine und mittlere Unternehmen nutzen dabei zur Risikoabsicherung zunehmend die Kapitalanlagegarantien des Bundes. Weitere Informationen unter www.agaportal.de.

Kontakt:
Ingrid Hentzschel
Tel: 0211 91741-1474



Marktchance Europa – Dialogworkshop für Unternehmen

Auch in diesem Jahr bietet NRW.Europa die erfolgreichen Dialogworkshops für Unternehmen an. Sie können bereits jetzt Ihr Interesse an den im Herbst geplanten Veranstaltungen bekunden.

Die Dialogworkshops für Unternehmen finden in kleiner Runde mit maximal 15 Teilnehmern statt. Sie richten sich an mittelständische Unternehmen, die Auslandsaktivitäten planen bzw. die bereits auf europäischen Märkten tätig sind. Angesprochen werden Geschäftsführer und Exportleiter. In Vorbereitung des Workshops werden die Teilnehmer telefonisch interviewt, um Ihre thematischen Schwerpunkte zu platzieren. Diese werden in die Agenda des Workshops integriert.

Während des Workshops werden im Dialog mit den Teilnehmern individuelle Optionen für Auslandsaktivitäten erarbeitet. Die Unternehmer betrachten dabei ihre internen Unternehmensentscheidungen im Hinblick auf die Internationalisierung. Die Grundlagen einer Internationalisierungsstrategie werden erläutert und Möglichkeiten zur Suche eines Kooperationspartners aufgezeigt. Dabei entscheidet jedes Unternehmen individuell, welche Art von Kooperation für sein Vorhaben sinnvoll ist. Sie bekommen eine Übersicht mit Anlaufstellen zur Beschaffung von Markt- und Wettbewerbsinformationen und erfahren, wie die Suche nach Kooperationspartnern funktioniert. Die Referenten von NRW.Europa zeigen die verschiedenen Finanzierungs-, und Fördermöglichkeiten für ein Auslandsvorhaben auf.

Der Nutzen einer Teilnahme an unseren individuellen Workshops liegt für die Unternehmer in der zielgenauen Diskussion von Problemen und Lösungen im Prozess der Erschließung europäischer Märkte. Das Team von NRW.Europa vermittelt umfangreiche Informationen zur Außenwirtschaftsförderung. Gleichzeitig können die Unternehmer sich untereinander über ihre Erfahrungen austauschen und gegebenenfalls neue Projekte initiieren. Bisher haben rund 40 Unternehmen an sechs Dialogworkshops teilgenommen. Das Feedback war durchweg positiv. Die Unternehmen zeigten großes Interesse an den neuen Erkenntnissen und Informationen.

Weitere Workshops plant NRW.Europa für den Herbst dieses Jahres in Düsseldorf, Münster und Mülheim an der Ruhr. Interessierte Unternehmen können dazu eine E-Mail mit dem Betreff „Dialogworkshop“ an europa@nrwbank.de senden. Wir werden Sie kontaktieren, sobald die Termine feststehen und Ihnen weitere Informationen zusenden.

Kontakt:
Heide Bertels
Tel: 0211 91741-1403



Erweitertes Leistungsangebot der DEG für mittelständische Unternehmen

Neue Möglichkeiten zur Mitfinanzierung von Machbarkeitsstudien für Projekte in Entwicklungs- und Schwellenländern

Die Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH (DEG) hat ihr Leistungsangebot erweitert. Sie bietet nun auch Finanzierungen für kleinere Investitionen von mittelständischen deutschen Unternehmen in Entwicklungs- und Reformländern an. Ein wichtiger Vorteil einer DEG-Kreditfinanzierung ist die lokale Besicherung direkt bei der

Kontakt:
Susanne Bauer
Tel: 0211 91741-1346



Tochter- oder Projektgesellschaft im Ausland. So besteht i.d.R. kein Haftungsrückgriff auf die Muttergesellschaft in Deutschland.

Außerdem bezuschusst die DEG jetzt auch Machbarkeitsstudien zur Vorbereitung von konkreten Vorhaben zur Einführung von neuen Technologien, Verfahren und Dienstleistungen in Entwicklungs- und Schwellenländern. Bis zu 50 Prozent der Kosten, höchstens jedoch 200.000 €, können von der DEG übernommen werden. Unterstützt werden sowohl klassische Machbarkeitsstudien als auch spezifische Studien wie etwa Rechtsgutachten oder Untersuchungen zu Beschaffung und Logistik. Voraussetzung ist, dass die geplanten Investitionen entwicklungspolitisch und betriebswirtschaftliche sinnvoll sind. Anträge können der DEG jederzeit eingereicht werden.

Für diese neuen Förderangebote der DEG stellt das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) zusätzliche Mittel bereit, um den deutschen Mittelstand stärker in die Entwicklungszusammenarbeit einzubeziehen und auf diese Weise Expertise und Kraft der Privatwirtschaft als Motor für die Entwicklung zu nutzen.

Weitere Informationen bei der DEG unter Tel.: 0221 4986-1128 oder E-Mail:

machbarkeitsstudien@deginvest.de.

Impressum

Redaktion

Ingrid Hentzschel (verantwortlich)
Susanne Bauer, Sarah Nisi, Verena Würsig,
Heide Bertels

Herausgeber

NRW.BANK
Tel.: +49 211 91741-4000
www.nrwbank.de
E-Mail: europa@nrwbank.de

NRW.BANK

Anstalt des öffentlichen Rechts

Handelsregister

HR A 15277 Amtsgericht Düsseldorf
HR A 5300 Amtsgericht Münster

Zuständige Aufsichtsbehörde

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer

DE 223501401

NRW.Europa wird gefördert von der Europäischen Union, dem Land NRW und der NRW.BANK



Die Inhalte wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte können wir jedoch keine Gewähr übernehmen. Alle Rechte vorbehalten.